



PFLANZENKUNDE

Faszination Brennnessel – mehr als nur ein Unkraut im Garten

Die Große Brennnessel (*Urtica dioica*) ist eine ausdauernde krautige Pflanze und in unseren Gärten häufig als unliebsames Unkraut anzutreffen, das einem bei Berührung auch noch ein unliebsames Brennen und Jucken der Haut beschert. Tatsächlich ist sie aber noch viel mehr: Lebensraum für Schmetterlinge, Heilkraut, Pflanzenschutzmittel gegen Schädlinge... sogar in der Küche lässt sie sich verwenden.

Die Brennnessel gedeiht vor allem auf nährstoffreichen und feuchten Böden, z. B. nahe am Komposthaufen.

Unterirdisch verbreitet sie sich rasch über so genannte Rhizome. Die Blüten der Brennnessel sind unscheinbar und werden vom Wind bestäubt. Sie besitzt einen vierkantigen Stängel mit einer typischen kreuzgegenständigen Anordnung der Blätter. Der Blattrand ist gezähnt. Blätter und Stängel sind dicht von Brennhaaren besetzt. Sie ermöglichen der Pflanze einen guten Schutz vor Fressfeinden. Die Brennhaare sind aufgrund der Einlagerung von Kieselsäure hart und spröde und brechen bei Berührungen unterhalb des kleinen Köpfchens. Wie eine Kanüle kann sich das kaputte Brennhaar jetzt in die Haut bohren. Dabei gelangt ein Cocktail aus verschiedenen Substanzen (z. B. Ameisensäure, Histamin und Acetyl-



cholin) in die Haut. In Folge treten Schmerz, Quaddelbildung und Juckreiz auf.

Tagfalter wie der Kleine Fuchs, auch Nesselfalter genannt, sind im Sommerhalbjahr häufige Besucher in unseren Gärten. Die Brennnessel ist auch die typische Nahrungspflanze für die Raupen des Kleinen Fuchses. Erwachsene Tiere ernähren sich hingegen von Nektar verschiedener Pflanzen und bestäuben diese dabei. Wer den Kleinen Fuchs im Garten beobachten möchte, sollte neben Brennnesseln für die Raupen auch Nahrungspflanzen für die erwachsenen Tiere an-

pflanzen beziehungsweise als Wildkräuter dulden. Besonders geeignet sind dafür verschiedene Kratzdisteln. Sobald die Tage im Frühjahr länger und wärmer werden, kommt der kleine Fuchs aus seinem Winterquartier, sucht nach Nahrung und pflanzt sich

fort. Im Laufe des Sommerhalbjahres kann es so 2 bis 3 Generationen geben.

Durch ihre Inhaltsstoffe ist die Brennnessel eine beliebte Heilpflanze. Sie wird meist getrocknet und für die Zubereitung von Tees genutzt. Sie wirkt stark harntreibend, entzündungshemmend und blutdrucksenkend.

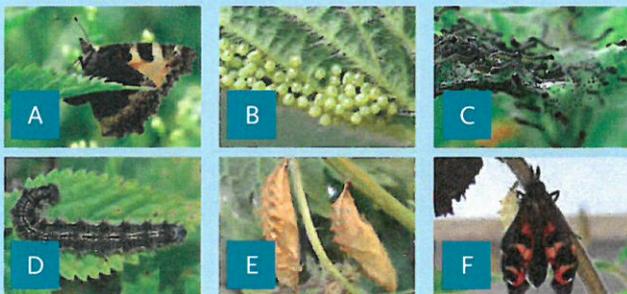
Mit Brennnesseln kann man zudem eine wirksame Jauche zur Stärkung von Pflanzen oder zur biologischen Bekämpfung von Schädlingen (z. B. Läusen) ansetzen.

Auch in der Küche wird sie wegen ihres milden Geschmacks und ihres Gehalts an Mineralstoffen und Vitaminen verwendet (z. B. als Bestandteil von Teigwaren, Brennnesselsuppe, oder ausgebackenen Brennnesselblättern).

Christian Puschner

Jetzt bist Du dran!

Die Entwicklung des Kleinen Fuchses:
Die Reihenfolge der Bilder ist korrekt, kannst Du die richtigen Textnummern zuordnen?



1 Das Gelege besteht aus bis zu 200 grünlichen Eiern.

2 Der fertige Schmetterling schlüpft aus seiner Puppe. Die Flügel müssen trocknen und sich entfalten, bevor er zu seinem ersten Flug aufbricht.

3 Nach einer Fresszeit von etwa einem Monat verpuppen sich die Raupen. Es entsteht eine bräunlich-grüne Puppe. Im Inneren findet die Metamorphose (Umwandlung) zum erwachsenen Schmetterling statt.

4 Nach der Paarung legt das Weibchen ihre Eier an der Blattunterseite der Brennnessel ab.

5 Die Raupen können bis zu 22 mm lang werden. Auffallend sind die gelben Seitenlinien und die weißen Punkte sowie Stacheln an den Seiten.

6 Aus den Eiern schlüpfen die Larven des kleinen Fuchses, die auch als Raupen bezeichnet werden. Sie fressen fast nur Blätter der Großen Brennnessel.